

Neue Strukturen auf dem Gebiet der Weiterbildung an der Hochschule

Die Zeit ist reif

Studium steht für Forschung und Lehre. Nicht ganz richtig: Denn die Weiterbildung ist als dritte Säule gleichberechtigt in der Hochschulgrundordnung verankert. Die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) trägt mit dem Aufbau des Zentrums für Weiterbildung der neuen Entwicklung in der Bildungslandschaft nun Rechnung. Weiterbildungsangebote selbst haben allerdings schon seit längerem einen festen Platz sowohl am Herrenkrug als auch an der Osterburger Straße.

Die anhaltenden Reformen im Bereich der Gesundheit sind zu einem Objekt des Unmuts geworden. Zum einen für die Patienten, nicht minder aber auch für Ärzte selbst und andere Leistungsanbieter. Wenn bei den selbstständigen Unternehmern der Organisationsaufwand dank Verordnungen und Dokumentationen so groß wird, dass die Kernaufgabe, also die Arbeit mit den Patienten, stark leidet, ist die Unzufriedenheit nicht ganz unverständlich. Entlastung verspräche da eine entsprechend geschulter Mitarbeiter – beispielsweise nach einem viersemestrigen berufsbegleitenden Fernstudium der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), an dessen Ende ein Zertifikat mit dem Titel „Praxismanagement“ steht. Vorausgesetzt er oder sie bekommt einen Platz.

„Wir arbeiten jetzt mit dem Weiterbildungsangebot in den Angewandten Gesundheitswissenschaften im elften Matrikel, also seit mehr als zehn Jahren, und teilweise ist die Nachfrage größer als unsere Kapazität.“ Prof. Dr. Hansheinz Kreuter hat die letzten sechs Jahre die Stelle des Weiterbildungsbeauftragten der Hochschule ausgefüllt, seit dem 30. September 2007 ist er emeritiert, und doch nicht tatenlos: Er koordiniert den Übergang in die neue Struktur, den Aufbau des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung. Eine Stelle der Hochschule, zur Zeit besetzt von Dr. Kerstin Dietzel, und drei Stellen des Wirtschaftsministeriums des Landes auf drei Jahre wurden hierfür geschaffen. Alles weitere wird der Senat im Laufe des Jahres klären, hofft Kreuter. Das Zentrum soll in Zukunft Kräfte bündeln, um mehr als nur ein attraktives Angebot zu generieren.

„Die Entwicklung hin zur wissenschaftlichen Weiterbildung hat drei Hauptgründe: Erstens hat sich die Philosophie des lebenslangen Lernens in Europa durchgesetzt. Des weiteren gibt es im ganzen Land einen wachsenden Mangel an Fach- und Führungskräften, die der Weiterbildung bedürfen. Und man sollte auch nicht die Augen davor verschließen, dass mit



Weiterbildung: Ärzte sitzen neben Krankenschwestern

dem Rückgang der Anzahl an Direktstudierenden die Aufgaben und die Finanzierung unserer Hochschule neu definiert werden müssen“, erklärt Kreuter, der selbst nach einem Studium der Volkswirtschaft über eigenes Interesse an Sozial- und Gesundheitspolitik hin zur Weiterbildung kam. Die Hochschule hat mit ihren zahlreichen Angeboten bereits einen exzellenten Ruf bei der Weiterbildung, Studierende aus Österreich, Italien und ganz Deutschland finden den Weg an die FH. Aushängeschild ist der Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen. In Wochenendseminaren des Angebots „Angewandte Gesundheitswissenschaften“ sitzen Ärzte neben Krankenschwestern, Mitarbeitern von Ämtern neben Pflegern. Den Blick über den Tellerrand empfinden die Teilnehmer einvernehmlich als Gewinn, das haben FollowUps und Befragungen ergeben.

„Die Weiterbildung hat sich in den letzten Jahren hier emanzipiert. Wichtig ist, dass sie dabei die traditionelle Lehre oder die Forschung nicht behindert, sondern sich die drei Bereiche gegenseitig befruchten. Wir sind auf die Forschungsergebnisse angewiesen, wenn wir Wissen vermitteln wollen, die direkte Lehre ist darauf angewiesen, dass bestimmte Erfahrungen aus der Weiterbildung dort mit einfließen und vice versa.“ Das Angebot von morgen dürfte neben dem immer noch wachsenden Gesundheitsbereich auch bei den Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zu finden sein. Hier Sorge der Fach- und Führungskräfte mangel dafür, dass sich an der Nahtstelle zwischen Ingenieurs- und Wirtschaftswelten „eine Menge Weiterbildungsangebote tummeln werden“, so Kreuter – ein Gebiet, auf dem die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) beste Standortvoraussetzungen besitzt.

Mehr Infos zur Weiterbildung auf
www.hs-magdeburg.de/Weiterbildung/

Steffen Wilhelm